Stellungnahme der Forstverwaltung der Stadt Augsburg

Zu dem Beitrag von Herrn Dr. Pfeuffer „Der Gelbringfalter – eine faunistische Kostbarkeit im Naturschutz ‚Stadtwald Augsburg'" in Heft 3/4-1993 steuert die Forstverwaltung der Stadt Augsburg, der der „Stadtwald Augsburg" untersteht, folgende Anmerkungen bei:

1. Durch die Lechkanalisation, verbunden mit dem Ausbleiben jeglicher Überschwemmungen, sowie durch den Stickstoffeintrag aus der Luft hat ein beträchtlicher Wandel der Auwaldböden zu Laubwaldstandorten stattgefunden, der in der Folge auch zur Veränderung der Bodenvegetation geführt hat. Die Forstwirtschaft mußte diesem Wandel hinsichtlich der Baumarten teilweise Rechnung tragen. Auf den mittel- bis tiefgründigen Standorten können Buche und Ahorn deshalb nicht mehr als „naturfremd" angesehen werden, was durch die reiche Naturverjüngung und die vorzügliche Wuchsleistung erwiesen wird.

2. Aufforstungen mit „dichten Fichtenbestockungen" sind im Stadtwald Augsburg seit etwa 15 Jahren nicht mehr erfolgt. Auch die Waldränder wurden weitgehend unverändert gelassen. Große Teile des Siebentischwaldes und des Haunstetter Waldes, nämlich die flachgründigen Standorte entlang des Lechs, werden überhaupt nicht bewirtschaftet, sondern unterliegen einer natürlichen Entwicklung.

3. Gegenüber der nachhaltigen Veränderung der Umwelt können forstliche Eingriffe für den Artenrückgang bei Schmetterlingen nur bedingt ins Feld geführt werden.

v. Römer, Ltd. Forstdirektor

Buchbesprechung

Pfadenauer, J. (1993): Vegetationsökologie – ein Skriptum. – 301 S., 83 Abb., 48 Tab. IHW-Verlag, Freising. DM 58,–

Ziel der Vegetationsökologie im engeren Sinne (Synökologie) ist es, die Pflanzengesellschaften in der Funktion ihrer Glieder und der Einpassung in die Umgebung zu verstehen.

Im vorliegenden Lehrbuch beschäftigt sich der allgemeine Teil mit den Merkmalen von Pflanzengesellschaften (floristisch und physiognomisch), den Standortfaktoren, der Arealkunde, der Vegetationsgeschichte und -dynamik sowie den Methoden der Vegetationsbeschreibung und Gliederung. Kurz wird auch auf Darstellungsmöglichkeiten der Vegetation (Vegetationskarten) und ihre praktische Verwendung in der Naturschutzarbeit eingegangen.

Im speziellen Teil erfolgt eine nähere Beschreibung ausgewählter Vegetationsgemeinschaften. Dabei wird nicht streng nach dem pflanzensoziologischen System vorgegangen, sondern eine gröbere landschaftsökologisch orientierte Gliederung gewählt. Es werden Verbreitung, Standort, Lebensbedingungen und Wandel der Vegetation unter dem Einfluß des Menschen für Wälder, Gewässer, Auen, Moore, Heiden, Grünland, Ackerland und Siedlungen beschrieben.

Das Buch ist nicht als einführendes Lehrbuch konzipiert, sondern als Skriptum schlagwortartig aufgebaut. Das setzt streckenweise gewisse Grundkenntnisse in der Vegetationskunde voraus. Der Vorteil des komprimierten Schreibstils ist, daß trotz des umfassenden Ansatzes eine Fülle von Detailinformationen vermittelt werden.

Primär ist das Buch sicher für Studenten, die eine begleitende Vorlesung besuchen, von Interesse. Durch die Fülle der Informationen, insbesondere aus dem süddeutschen Arbeitsgebiet des Verfassers, ist es aber darüber hinaus für jeden, der vegetationskundlich arbeitet, als wichtige Grundlage und Orientierungshilfe zu empfehlen.

Norbert Müller

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 98

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Stellungnahme der Forstverwaltung der Stadt Augsburg 86